Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 53 (2011)

Artikel: Hochschullandschaft Graubünden : Einführung ins Thema

Autor: Schneider, Erich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-972247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hochschullandschaft Graubünden Einführung ins Thema

Erich Schneider

Das Angebot und die Wege zur Bildung in der Schweiz haben sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Sie erlauben es dem Einzelnen, die als wünschenswert beurteilte Ausbildung anzustreben. Davon zeugt u. a. der im Jahr 2010 veröffentlichte «Bildungsbericht Schweiz» der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, der angibt, dass rund 18 % der Bevölkerung im Erwerbsalter über eine Hochschulausbildung verfügen und dass ein Trend zur Bildungsexpansion in der jungen Generation festzustellen ist.

Aus dem Kanton Graubünden begannen im Jahr 2009/10 insgesamt 2344 Personen ein Studium an einer Schweizer Universität. Das sind 1,24 % der Bevölkerung und dieser Anteil ist höher als der schweizerische Durchschnitt. Der Kanton Graubünden hat also kein geringeres akademisches Potential als andere Kantone. Die meisten Personen fingen ihr Studium in Zürich an, in der Reihenfolge der Häufigkeit kamen dann Bern, St. Gallen, Basel und Fribourg. Die universitären Zentren ziehen die Mehrzahl dieser Menschen an. Der Kanton Graubünden wendet für die universitäre Ausbildung in anderen Kantonen ca. 35 Millionen Franken auf, aber es gibt nur geringe Chancen, dass die entsprechenden Personen mit ihrem Wissen später eine passende Anstellung in Graubünden finden. Dazu müssten mehr Arbeitsstellen in Firmen und Forschungsinstitutionen zur Verfügung stehen.

Der Kanton Graubünden hat die Bedeutung eines Ausbildungsangebotes, das alle Stufen bis zum tertiären Bereich umfasst, erkannt und die entsprechenden Einrichtungen konsequent gefördert. Mit der Schaffung eines kantonalen Hochschul- und Forschungsförderungsgesetzes entsteht nun auch die gesetzliche Grundlage, damit die durch Bundesmittel geförderten Einrichtungen den notwendigen kantonalen Beitrag erhalten können. Damit wird eine wichtige Grundlage zur Sicherung des universitären Bereichs gelegt. Es ist deshalb ein günstiger Moment, die im Kanton heute vorhandenen Forschungsinstitutionen darzustellen. Das Bündner Jahrbuch ist dazu wunderbar geeignet, weil es den wesentlichen Entwicklungen und Tendenzen im Kanton nachspürt und sie dokumentiert. Die nachfolgenden Artikel sollen Einblick in die Gesamtsituation der Forschung in Graubünden geben. Diese Kenntnisse können dann helfen, gemeinsame Wege der Weiterentwicklung zu suchen und zu beschreiten. Die Gründung der Academia Raetica ist ein Puzzlestein auf diesem Weg, der helfen soll, dass die Bedeutung der bereits vorhandenen Institutionen besser wahrgenommen wird. Die Forschungsinstitute sind in der weltweiten Fachwelt besser bekannt als bei der Wohnbevölkerung im eigenen Kanton. Das WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF[1] bildet dazu die löbliche Ausnahme. Es ist deshalb zu hoffen, dass der Kanton Graubünden in der Bildungslandschaft Schweiz in Zukunft noch besser wahrgenommen wird. Wenn der Schwerpunkt des diesjährigen Bündner Jahrbuchs dazu beitragen kann, hat er sein Ziel erreicht.

[1] Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und das WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF feiern in den Jahren 2010 und 2011 Geburtstag, nämlich ihr 125- bzw. ihr 75-jähriges Bestehen. Vom September 2010 bis April 2011 öffnen sie an verschiedenen Orten in der Schweiz die Türen. (Näheres auf dem Web: www.wslf.ch)